



BESCHLUSSVORLAGE

Dezernat: Dezernat 3
Fachdienst: Verkehr und Mobilität
Sachbearbeitung: Florian Weixler
Fachdienstleitung: Markus Häußler

Beratungsgremium

Verwaltungsausschuss des Kreistags

Die Sitzung ist am

14.10.2019

öffentlich

Beratungsgegenstand:

Abschlussbericht zum Gutachten "Mobilität der Zukunft im Alb-Donau-Kreis und der Stadt Ulm" - Vorberatung

Beschlussantrag:

Der Verwaltungsausschuss nimmt den Abschlussbericht zur Kenntnis

Heiner Scheffold
Landrat

Sachdarstellung:

Ausgangslage

Anlass der Beauftragung eines Gutachtens zur Mobilität der Zukunft im Alb-Donau-Kreis war der Antrag der CDU-Fraktion im November 2017, ein „Mobilitätskonzept der Zukunft für den Landkreis“ erstellen zu lassen. Der Kreistag beschloss daraufhin am 11. Dezember 2017 für ein solches Gutachten 50.000 Euro im Haushalt 2018 bereit zu stellen. Durch eine Beteiligung der Stadt Ulm konnte der zur Verfügung stehende Betrag verdoppelt werden und das Untersuchungsgebiet um die Stadt Ulm erweitert werden. Somit wurde die mit Abstand wichtigste Quell-Ziel-Verbindung aus dem Alb-Donau-Kreis ebenfalls Untersuchungsgegenstand. Der Kreistag versprach sich von dem Gutachtenauftrag mithin einen Blick in die Zukunft und Hinweise für die Gestaltung der Mobilität der Zukunft in dem faktisch untrennbar verknüpften Verkehrsraum Ulm-Alb-Donau-Kreis.

Vergabeverfahren

Gemeinsam mit der Stadt Ulm wurde im Laufe des Jahres 2018 eine gemeinsam abgestimmte Leistungsbeschreibung für die Ausschreibung des Gutachtens erstellt. Deren wesentlicher Inhalt und Grundlage für die Erstellung zukünftiger Mobilitätskonzepte sollte eine ganzheitliche Wirkungsanalyse aller bereits bestehenden Planungen und der nicht beeinflussbaren externen Einflussfaktoren auf die zukünftige Mobilität des Alb-Donau-Kreises und der Stadt Ulm sein. Die Erstellung eines ganzheitlichen Mobilitätskonzeptes war mit den zur Verfügung stehenden Mitteln nicht möglich und auch nicht angestrebt.

Die Ausschreibung erfolgte am 22. Januar 2019 in Form eines Verhandlungsverfahrens. Bis zum 22. Februar 2019 gingen insgesamt 8 Angebote fristgerecht ein. Gemeinsam mit der Stadt Ulm wurden daraus die 3 besten Anbieter ausgewählt und zu Auswahlgesprächen eingeladen, in denen die jeweiligen Projektleiter ihre Unternehmen sowie die Methodik und Vorgehensweise zur Erstellung des Gutachtens präsentierten.

Als Sieger des Prozesses ging einstimmig und im Konsens mit der Stadt Ulm die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft (PWC) hervor. Ausschlaggebend dafür waren neben der persönlichen und fachlichen Eignung der Projektverantwortlichen die vorgesehene Methodik und die langjährige Erfahrung mit ähnlich gelagerten Projekten sowie die Bündelung der Kompetenzen mit der Firma Intraplan Consult GmbH (Intraplan) als Unterauftragnehmer. Die formelle Vergabe des Auftrags erfolgte nach Ablauf der Einspruchsfrist am 11. April 2019.

Vorgehensweise

Der Alb-Donau-Kreis und die Stadt Ulm verfolgen die Zielstellung, ihren Bürgerinnen und Bürgern auch in Zukunft den Zugang zu Mobilität als Voraussetzung zur gesellschaftlichen Teilhabe und ökonomischer Entwicklung zu sichern. Gleichzeitig ist es erklärtes Ziel, die bestehenden Belastungen aus dem Verkehrssystem auf ein Mindestmaß zu reduzieren und eine möglichst hohe Effizienz der Verkehrsleistung zu erreichen. Als Grundlage hierfür und für weitere Mobilitätsplanungen und -konzepte soll das Gutachten ein ganzheitliches Mobilitätsszenario für das gesamte Untersuchungsgebiet

Anlage

Grundlagen für die Erstellung des Referenzszenarios